

Untersuchungsmethode	Befund
<b>Einmalige Gabe von wehenhemmenden Medikamenten (Tokolytika)</b>	▶ Zur Therapie der Wehenstörung wird versucht, die gestörte Wehentätigkeit kurzzeitig zu unterbrechen, damit sich nach einer Wehenpause eine normale Wehentätigkeit entwickeln kann.
<b>Individueller Therapiebeginn mit wehenstimulierenden Medikamenten zur Förderung einer normalen Wehentätigkeit</b>	▶ massgebende Faktoren für eine medikamentöse Wehenförderung: – Geburtsreife, Geburtstermin – psychische und körperliche Verfassung der Frau
<b>Medikamentöse Geburtseinleitung</b>	Kommt es zur Terminüberschreitung, wird die Geburt spätestens 14 Tage nach dem errechneten Termin medikamentös mit Prostaglandin oder Oxytocin eingeleitet (→ siehe Kapitel 27 Übertragung).
<b>Kaiserschnitt (Sectio)</b>	▶ Bei erfolgloser künstlicher Geburtseinleitung bzw. medikamentöser Wehenförderung wird das Kind per Kaiserschnitt entbunden werden. ▶ bei nicht überwindbaren geburtshilflichen Regelwidrigkeiten z.B. Lageanomalien ▶ bei Anomalien oder Myomen der Gebärmutter

### Medikamentöse Fehlschläge

Die Erfahrung in der Praxis zeigt, dass Versuche, die Wehen medikamentös in Gang zu bringen, oft fehlschlagen, da vor allem bei Geburtsunreife zu wenig Oxytocin-Rezeptoren am Gebärmuttermuskel vorhanden sind. Die Muskelzellen der Gebärmutter können deshalb das therapeutisch verabreichte, wehenstimulierende Oxytocin weder aufnehmen noch verwerten und in der Folge auch keine zervixwirksamen Kontraktionen produzieren.

### Natürliches Einsetzen der Wehen als Bestrebung

Aus diesem Grunde warten die GeburtshelferInnen lieber ein natürliches Einsetzen der Wehentätigkeit ab, vor allem wenn der Geburtstermin und somit die Geburtsreife noch nicht erreicht sind.

### Bewährte Mittel bei falschen, wilden Wehen, Vor- und Senkungswehen, verzögerte Latenzphase

Arn, **BELL**, Bry, **CALC**, **CAUL** , Caust, **CHAM** , **CIMIC**, Coff, Con, Cupr, Dios, **GELS** , *Hyos*, Ign, **KALI-C** , Nux-m, **NUX-V** , *Op*, **PULS** , *Rhus-t*, *Sec*, **SEP** , *Vib*

 = Groma Praxistipp

### Arnica montana

▶ **Wund-** und **Zerschlagenheitsgefühl** des Uterus oder der Beckenregion, in der Schambeinfuge oder im Iliosakralgelenk und im ganzen Körper

- ▶ Schmerzen in Bauchmuskeln, kann kaum aufrecht gehen
- ▶ Schmerzen im Uterus nach Überanstrengung
- ▶ **Berührungsempfindlichkeit**, lässt sich nicht berühren, erträgt Untersuchung nicht